

Jahresversammlung

Autor(en): **Kirchlicher Friedensbund der Schweiz**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **52 (1958)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dann übernimmt es eben der Kommunismus, ein Problem zu lösen, das sie nicht lösen wollte und weithin überhaupt nicht sah. Wenn sie das nicht will, so wird sie eben von ihrem jetzigen Weg völlig umkehren müssen. In der amerikanischen Zeitschrift «Foreign Affairs» hat Robert Oppenheimer, der berühmte Atomphysiker, kürzlich die tieferen Gründe untersucht, die die Vereinigten Staaten wie den Westen überhaupt mehr und mehr in den Rückstand gegenüber dem Osten zu bringen drohen. Er findet sie in einer gewissen geistigen Erstarrung und in einem überwuchernden Materialismus, der «an den Werten des Ingenieurs und des Warenverkäufers orientiert» sei. «Die Schlappeheit der Regierung Truman, die Wildheit der McCarthy-Leute und die Feindseligkeit und Dummheit der gegenwärtigen Regierung existieren nicht in einem Leerraum. Diese politischen Fehlleistungen entwachsen tieferen Mängeln unserer Kultur.» Und er schließt: «Wenn unsere Gesellschaft weiterleben will, müssen wir nicht bloß unsere Politik stärken und vertiefen, sondern auch unser Kulturleben. Und das heißt Pflege einer neuen Unduldsamkeit gegenüber der Lüge, ein neues Mißtrauen gegen das Schlagwort, eine neue Zurückhaltung gegenüber leutseligen Persönlichkeiten im öffentlichen Leben, eine neue Achtung vor der Bildung und eine neue Leidenschaft, die Wahrheit zu sagen.» Das ist sicher nicht alles, was uns fehlt. Aber wenn wir es wirklich in unsere Politik hineinbekämen, so wäre schon viel, vielleicht sogar die Hauptsache dessen gewonnen, was nötig ist, damit wir die über uns allen schwebende Lebensgefahr bannen können. Von hier aus muß der Kampf gegen den Atomtod geführt werden, wenn ihm Erfolg beschieden sein soll.

7. Februar

Hugo Kramer

KIRCHLICHER FRIEDENSBUND DER SCHWEIZ

Jahresversammlung

Sonntag, den 9. März 1958, 14 Uhr, im Bahnhofrestaurant *Baden*

Vortrag von Herrn Pfr. Hirsch, Saanen, über

Die Christen und die Atomwaffen

Freundliche Einladung an jedermann *Der Vorstand*